

ZA7466

WISIND-Gewichtungsbefragung - Bevölkerung
- Methodenbericht -

**Sicherheitsempfinden
in Deutschland**

Bevölkerungsbefragung

Angaben zur Untersuchung

17. Dezember 2014
n4357/31063 Hr, Ma

forsa
Politik- und Sozialforschung GmbH
Büro Berlin
Max-Beer-Str. 2/4
10119 Berlin
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

1. Hintergrund und Zielsetzung

Im Auftrag des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) hat forsa Politik und Sozialforschung GmbH eine Untersuchung zum „Sicherheitsempfinden in Deutschland“ durchgeführt.

2. Grundgesamtheit

Die Grundgesamtheit der Befragung war die deutschsprachige Wohnbevölkerung in Privathaushalten ab 16 Jahre in Deutschland.

3. Erhebungsinstrument

Das Erhebungsinstrument für die Befragung zur „Sicherheitsempfinden in Deutschland“ wurde für eine Bildschirmbefragung im forsa.omninet programmiert.

Vor dem eigentlichen Feldstart wurde ein Pretest zur Ermittlung der besten Variante zur Ermittlung einer Rangfolge verschiedener Delikte sowie ein ausführlicher, technischer Test durchgeführt, um den Fragebogen u.a. auf Vollständigkeit und korrekte Filterführung hin zu untersuchen.

4. Durchführung der Befragung

Die Befragung zum „Sicherheitsempfinden in Deutschland“ wurde vom 16. Oktober bis 5. November 2014 im Rahmen des online-gestützten Panels forsa.omninet durchgeführt. Insgesamt wurden 2.152 Personen der Grundgesamtheit befragt, davon haben 2.015 Befragte die Fragen zur Ermittlung der Rangfolge verschiedener Delikte und Gewalttaten komplett ausgefüllt. Vom 1. bis zum 8. Dezember 2014 wurden 532 Nicht-Internet-Nutzer nachbefragt. Ein Interview dauerte im Schnitt ca. 10 Minuten.

forsa.omninet ist ein für die deutschsprachige Bevölkerung im Alter ab 14 Jahren repräsentatives Panel mit derzeit 30.000 Teilnehmern, das In-Home-Befragungen am PC bzw. TV-Bildschirm ermöglicht. Diese Befragungsmethode vereint die Vorteile telefonischer, onlinegestützter und persönlicher Befragungen in einer Methode.

Basierend auf dem ADM-Telefon-Mastersample erfolgt die Rekrutierung der Panelteilnehmer im Rahmen eines mehrstufigen Zufallsverfahrens und zwar ausschließlich offline durch computergestützte Telefoninterviews im Rahmen unserer täglichen Mehrthemenbefragung. Eine Selbstselektion der Teilnehmer wie bei Online-Panels ist dadurch ausgeschlos-

sen (man kann sich nicht „bewerben“). Im Gegensatz zu herkömmlichen Online-Panels, wie sie von den meisten Instituten angeboten werden, nehmen bei forsa.omninet auch Nicht-Internetnutzer teil, so dass die Ergebnisse auch diesen Teil der Bevölkerung abdecken.

Im Rahmen der Befragung mit forsa.omninet können bei Bedarf visuelle Stimuli eingesetzt und Bilder gezeigt werden. Die Möglichkeit für die Panelisten den Befragungszeitpunkt innerhalb der Feldphase frei zu wählen sowie die Befragung jederzeit unterbrechen und zu einem späteren Zeitpunkt fortsetzen zu können, ist vor allem bei längeren und anspruchsvolleren Untersuchungen ein weiterer wichtiger Vorzug der Erhebungsmethode und wirkt sich positiv auf die Teilnahmebereitschaft der zu Befragenden und damit die Ausschöpfungsquote aus.

Die Teilnehmer mit Internetanschluss erhalten eine Einladungs-E-Mail und loggen sich über eine Internetseite ein. Der Fragebogen wird am Computer angezeigt und beantwortet. Die Teilnehmer ohne Internet-Anschluss erhalten eine Nachricht über eine Set-Top-Box, die am Fernseher und der Telefondose angeschlossen ist. Der Fragebogen wird am Fernseher angezeigt und über eine spezielle Infrarot-Tastatur beantwortet. Die Antworten werden über die Telefonleitung direkt auf den forsa-Server übertragen.

Schließlich lässt sich im Rahmen einer Online In-Home Befragung durch eine entsprechende Programmierung (Randomisierung) vermeiden, dass es zu möglichen Ausstrahlungseffekten im Fragebogen kommt, da ein Vor- oder Zurückblättern nicht möglich ist.

5. Gewichtung

In der Feldarbeit kommt es unweigerlich zu Interviewausfällen, da nicht mit jeder ausgewählten Zielperson ein Interview zustande kommt. Solche, ausfallbedingten Strukturverzerrungen der Stichprobe können durch nachträgliche Gewichtung ausgeglichen werden.

Die Gewichtung der Stichprobenergebnisse nach Region, Geschlecht und Alter erfolgte auf Grundlage der amtlichen Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes vom 31.12.2012, die Gewichtung nach Region und Bildung auf Grundlage des Mikrozensus 2012.

Die Gewichtung erfolgte dabei über ein iteratives Verfahren (auch „iterative proportional fitting“ genannt), das die Anpassung an vorgegebene Strukturen für mehrere Merkmale mit einem einzigen Gewichtungsfaktor für jeden Fall ermöglicht.